

# Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 242.

Freitag den 23. Oktober

1857.

3. 661. a (2) Nr. 650.

## Konkurs - Kundmachung.

Bei dem k. k. gemischten Bezirksamte in Großplaszitz ist eine Kanzlistenstelle mit dem Jahresgehälte von 350 fl. und mit dem Vorrückungsrechte in den Jahresgehalt von 400 fl. in Erledigung gekommen.

Die Bewerber um diesen Dienstposten haben ihre gehörig instruirten Kompetenzgesuche bis zum 31. Oktober l. J. bei dem k. k. Bezirksamte in Großplaszitz zu überreichen und darin anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem der hierländigen Bezirksbeamten verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. Landeskommission für die Personalangelegenheiten der gemischten Bezirksämter in Krain.

Laibach am 12. Oktober 1857.

3. 1856. (2) Nr. 5125.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird bekannt gemacht, daß über das gesammte bewegliche und unbewegliche Vermögen des Herrn Moriz Ehrenreich, Gutsbesitzer von Ponowitz, derzeit in Wien, Stadt, Nr. 426, der Konkurs eröffnet worden sei. Daher wird Jedermann, der an erstgedachten Verschuldeten eine Forderung zu stellen berechtigt zu sein glaubt, anmit erinnert, bis zum 1. März 1858 einschließig die Anmeldung seiner Forderung in Gestalt einer förmlichen Klage wider den, zum dießfälligen Massabtreter aufgestellten Dr. Suppanttschitz, unter Substituierung des Dr. Rudolph, bei diesem Gerichte sogewiß einzubringen, und in dieser nicht nur die Richtigkeit seiner Forderung, sondern auch das Recht, kraft dessen er in diese oder jene Klasse gesetzt zu werden verlangt, zu erweisen, als widrigens nach Verließung des erstbestimmten Tages Niemand mehr angehört werden, und diejenigen, die ihre Forderung bis dahin nicht angemeldet haben, in Rücksicht des gesammten Vermögens des eingangsbenannten Verschuldeten ohne Ausnahme auch dann abgewiesen sein sollen, wenn ihnen wirklich ein Kompensationsrecht gebührte, oder wenn sie auch ein eigenes Gut von der Masse zu fordern hätten, oder wenn auch ihre Forderung auf ein liegendes Gut des Verschuldeten vorgemerkt wäre; daß also solche Gläubiger, wenn sie etwa in die Masse schuldig sein sollten, die Schuld, ungeachtet des Kompensations-, Eigentums- oder Pfandrechtes, das ihnen sonst zu Statten gekommen wäre, abzutragen verhalten werden würden.

Uebrigens wird den dießfälligen Gläubigern erinnert, daß die Tagssagung zur Wahl eines neuen, oder Bestätigung des inzwischen aufgestellten Vermögensverwalters, so wie zur Wahl eines Gläubiger - Ausschusses, auf den 5. März 1858 Vormittags um 9 Uhr vor diesem k. k. Landesgerichte angeordnet werde.

Ueber das Gesuch des Moriz Ehrenreich wegen Zugestehung der Rechtswohlthaten des §. 362 G. D. wird endlich die Tagssagung zur Einvernehmung der Gläubiger auf den 11. Jänner 1858 Vormittags 9 Uhr vor diesem k. k. Landesgerichte angeordnet.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach den 21. Oktober 1857.

3. 96. a (9) Nr. 628, ad 9119.

## G d i e t.

Von dem k. k. Landesgerichte zu Hermannstadt wird Mathias Ruschitzka, auch Kosasi und Zoldferi genannt, 28 Jahre alt, katholischer Religion, ledigen Standes, gewesener Alumnus von Gran und im Jahre 1848 Schüler des Posmaneums in Wien, und während der ungarischen Revolution Adjutant des Insurgenten - Artillerie - Obersten Josef Mack, aus Komorn gebürtig, dormalen unbekanntem Auf-

enthaltens, welcher wegen Verbrechens des Hochverrathes nach §. 58 Absch. c. St. G. B., begangen durch Aufwieglung zum Bürgerkriege und Losreißung von Ungarn und Siebenbürgen von dem einheitlichen Staatsverbande des Kaiserthums Oesterreich, insbesondere durch dahin zielende Umtriebe im Jahre 1852 im Großfürstenthume Siebenbürgen und in Pesth, mit Beschluß dieses k. k. Landesgerichtes vom 18. Dezember 1856, 3. 9119, in Anklagestand versetzt worden, aufgefordert, binnen einem Jahre und Tage von heute an, so gewiß bei diesem k. k. Landesgerichte sich zu stellen, widrigens falls gegen ihn das Verfahren und Erkenntniß in seiner Abwesenheit erfolgen wird.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes Hermannstadt am 18. Dezember 1856.

3. 664. a (1) Nr. 5095.

## D i e n s t - K o n k u r s.

Der Dienst eines k. k. Forstamtschreibers bei dem k. k. Forstamte Sachsenburg in Kärnten ist zu verleihen.

Mit diesem in der XII. Diätenklasse stehenden Dienstposten sind folgende Genüsse verbunden: der Gehalt jährlicher 300 fl., das Holzgeld jährl. 26 fl., das Quartiergeld jährl. 24 fl.

Die Erfordernisse für diesen Dienst sind: Allgemeine Schulbildung, Kenntnisse im Konzept- und Rechnungsfache, in Verbindung mit einer guten, geläufigen Handschrift.

Kompetenten haben ihre eigenhändig geschriebenen Gesuche binnen 6 Wochen im Wege ihrer vorgesetzten Behörden hieher einzureichen, und in selben sich über jedes obiger Erfordernisse, sowie über Alter, Religion, Familienstand, Studien und bisherige Dienstleistung durch Urkunden auszuweisen und die Erklärung beizufügen, ob und in wie ferne sie mit Beamten des obigen Amtes verwandt oder verschwägert seien.

Von der k. k. Berg- und Forst-Direktion in Graz am 16. Oktober 1857.

3. 1862. a (1)

## Kundmachung

der zweiten dießjährigen Vertheilung

3. 1725. a (3)

## G d i e t.

Nachstehende Gewerbs-Parteien, derzeit unbekanntem Aufenthaltes, werden im Sinne der hohen k. k. Steuerdirektions-Berordnung vom 29. Juli 1856, 3. 5165/263, aufgefordert, binnen 14 Tagen, vom Tage der dritten Einschaltung in das Amtsblatt der Laibacher Zeitung an gerechnet, hieramts zu erscheinen, und ihre nachstehend verzeichneten Gewerbesteuer-Rückstände sammt Umlagen zu berichtigen, widrigens die Löschung ihrer Gewerbe ohne Weiteres veranlaßt werde.

Post-Nr.	Name der Gewerbspartei	Beschäftigung	Standort der Unternehmung	Steuerrückstand sammt Umlagen		
				fl.	kr.	d.
1	Maria Blaschitz	Brotbäckerin	Bründel	11	52	—
2	Johann Sorre	Wirth	Luegg	15	16	2
3	Gertraud Krizmann	Brotbäckerin	Gruschuje	10	—	—
4	Anna Bartel	dto.	dto.	10	—	—
5	Georg Grill	Brotbäcker	dto.	3	—	—
6	Anton Lutz	dto.	dto.	12	—	—
7	Joseph Schetko	Schlosser	Laase	15	16	2
8	Josef Dougan	Wirth	Landoll	28	33	—
9	Anton Stibil	Handschuhmacher	Premwald	11	52	2
10	Johann Premrou	Wirth	dto.	15	16	2
11	Barthlma Silla	Weißgärber	Senosezh	2	47	2
12	Sebastian Klemenz	Wirth	dto.	14	5	—
13	Andreas Mohorzhizh	Krämer	dto.	10	17	—
14	Georg Sottler	Kleinviehschlächter	dto.	12	8	—
15	Johann Leuz	Schmid	dto.	7	2	2

K. k. Bezirks-Amt Senosezh am 1. Oktober 1857.

3. 1800. (2) Nr. 4141.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Reifnitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Brauner, durch Dr. Benedikt von Gottschee, gegen Josef Petrich von Stebitich, wegen schuldigen 111 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Leßtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Drieneg sub Urb. Fol. 170 e vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1193 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Real-Feilbietungstagfahungen auf den 9. November, auf den 7. Dezember 1857 und auf den 7. Jänner 1858, jedesmal Vormittags um 10 Uhr in loco der Realität mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 2. Oktober 1857.

3. 1801. (2) Nr. 3765

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Reifnitz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Louschin, nomine Valentin Peinich von Reifnitz, gegen Franz Louschin von Reifnitz, wegen aus dem Urtheile ddo. 16. Oktober 1841, 3. 2638, schuldigen 30 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Leßtern gehörigen, im Grundbuche der vormal. Herrschaft Reifnitz sub Urb. Fol. 70, zu Reifnitz Konfk. Nr. 89 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1100 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Real-Feilbietungstagfahungen auf den 27. Oktober, auf den 28. November und auf den 24. Dezember 1857, jedesmal Vormittags um 10 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 21. September 1857.

3. 1804. (2) Nr. 1710.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe Johann Laurin, von Boque Nr. 5, um Einberufung und sohinige Todeserklärung seiner seit mehr als 30 Jahren unbekannt wo befindlichen Schwester Maria Laurin gebeten.

Da man nun hierüber den Josef Grachek von Boque zu ihrem Vertreter aufgestellt hat, so wird dieselbe mittelst gegenwärtigen Ediktes hiemit aufgefodert, daß sie binnen Einem Jahre vor diesem k. k. Bezirksgerichte so gewiß erscheine oder dasselbe auf eine andere Art in die Kenntniß ihres Lebens setze, widrigens sie für todt erklärt und das im hiesigen Depositenamte erliegende Vermögen pr. 52 fl. 46 $\frac{1}{2}$  fr. ihren hierorts bekannten und sich legitimirenden Erben eingewantwortet werden würde.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 2. Juli 1857.

3. 1805. (2) Nr. 1709.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe Jakob Strugel, von Rodine Nr. 13, um Einberufung und sohinige Todeserklärung seines seit mehr als 30 Jahren unbekannt wo befindlichen Bruders Michael Strugel gebeten.

Da man nun hierüber den Jakob Bochte von Tuschenthal zu seinem Vertreter aufgestellt hat, so wird derselbe mittelst gegenwärtigen Ediktes hiemit aufgefodert, daß er binnen Einem Jahre vor diesem k. k. Bezirksgerichte so gewiß erscheine, oder dasselbe auf eine andere Art in die Kenntniß seines Lebens setze, widrigens er für todt erklärt und das im hiesigen Depositenamte erliegende Vermögen pr. 50 fl. 12 fr. seinen hieramts bekannten und sich legitimirenden Erben eingewantwortet werden würde.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 2. Juli 1857.

3. 1806. (2) Nr. 1852.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Großlaschitsch wird in Verfolgung der von der k. k. Steuer-Landes-Kommission unterm 21. Juli 1857, 3. 2723, bewilligten Real-Exekution, zur Hereinbringung des Steuer-

und Grundentlastungs-Rückstandes pr. 82 fl. 42 $\frac{3}{4}$  fr., dann der Exekutionskosten, die exekutive Feilbietung der dem Rückständler Johann Nared gehörigen, im Grundbuche von Auersperg sub Urb. Nr. 154, Rektf. Nr. 62 vorkommenden, auf 547 fl. geschätzten Viertelshube zu Döbnik Nr. 2, auf den 18. November, 18. Dezember 1857 und 18. Jänner 1858, jedesmal um 10 Uhr Vormittags hieramts mit dem Beisatze angeordnet, daß die Realität bei der ersten und zweiten Feilbietungstagfahung nur um den Schätzungswert oder darüber, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben, und daß jeder Lizitant ein Badium pr. 55 fl. zu Handen der Lizitations-Kommission zu erlegen haben wird.

K. k. Bezirksamt Großlaschitsch am 9. Oktober 1857.

3. 1807. (2) Nr. 2631.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es sei in der Exekutionssache des k. k. Steueramts Krainburg, gegen Josef Prohiner, als Kurator der abwesenden und unwissend wo befindlichen Maria Jesche, pcto. 26 fl. 43 $\frac{3}{4}$  fr. c. s. c., den abwesenden und unwissend wo befindlichen Tabular-Gläubigern Lukas Kalan, Andreas Seunik, Kasper Jesche, Mathias Seunik, Anton Seunik, Gertraud Jesche, Nikolaus Jesche und Tomas Jesche'schen Kindern Herr Dr. Josef Burger von Krainburg als Kurator aufgestellt worden.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls selbst erscheinen, oder einen andern Sachwalter bestellen können, widrigens diese Exekutions-sache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

Krainburg am 7. August 1857.

3. 1808. (2) Nr. 3186.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird den unbekannt wo befindlichen Johann und Maria Nachtigall und deren unbekanntem Erben hiemit erinnert:

Es habe Gregor Reboll von Seebach, wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung des auf seiner zu Seebach gelegenen, im Grundbuche der Herrschaft Flödnig sub Rektf. Nr. 789 vorkommenden  $\frac{1}{2}$  Hube für Johann und Maria Nachtigall aus dem Uebergabvertrage ddo. 10. Jänner 1827 seit 14. Mai 1827 häftenden Forderung pr. 850 fl. sammt Nebenrechten, sub praes. 8. August l. J., 3. 3186, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 8. Jänner 1858 früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 a. G. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Herr Dr. Josef Burger von Krainburg als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, als widrigens diese Rechts-sache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 9. August 1857.

3. 1809. (2) Nr. 3359.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Supan von Strahin, gegen Johann Gratsch von ebendort, wegen aus dem gerichtlichen Vergleich vom 4. März 1856 schuldigen 150 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Leßtern gehörigen, im Grundbuche Gallensels sub Urb. Nr. 57 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 6270 fl. 20 fr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagfahungen auf den 12. November, auf den 12. Dezember l. J. und auf den 12. Jänner l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 24. August 1857.

3. 1810. (2) Nr. 3496.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Frau Maria Tauzher von Laibach, gegen Gregor Moll von Ruppach, wegen aus dem Vergleich vom 18. Oktober 1847,

3. 2719, schuldigen 500 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Leßtern gehörigen, im Grundbuche Thurn unter Neuburg vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1570 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagfahungen auf den 10. November, auf den 11. Dezember l. J. und auf den 13. Jänner l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 4. September 1857.

3. 1812. (2) Nr. 3219.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Jakob Dschaben'sche Verlassmasse, durch den Kurator Herrn Mathias Korren von Planina, gegen Jakob Eggnar von Großoblak, wegen aus dem schiedsrichterlichen Erkenntnisse schuldigen 173 fl. 57 fr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Leßtern gehörigen, im Grundbuche sub Herrschaft Radlischek Urb. Nr. 11, Rektf. Nr. 342 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 900 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutiven Feilbietungstagfahungen auf den 21. November, auf den 21. Dezember 1857 und auf den 21. Jänner 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 6. September 1857.

3. 1813. (2) Nr. 3250.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Georg Intihar von Krample, gegen Andreas Hiti von Wramorou, wegen aus dem Vergleich vom 22. November 1843, 3. 170, schuldigen 220 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Leßtern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Radlischek sub Urb. Nr. 169/165, 172/169, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 911 fl. C. M., gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagfahungen auf den 24. November, auf den 24. Dezember 1857 und auf den 26. Jänner 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 17. August 1857.

3. 1814. (2) Nr. 3374.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laas, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Maria Truden von Radlischek, gegen Anton Anselz von Studenu, wegen aus dem Vergleich vom 5. März 1851 schuldigen 140 fl. 57 fr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Leßtern gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Radlischek sub Urb. Nr. 36, Rektf. Nr. 362 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 795 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagfahungen auf den 9. Dezember 1857, auf den 9. Jänner und auf den 9. Februar 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laas, als Gericht, am 22. September 1857.